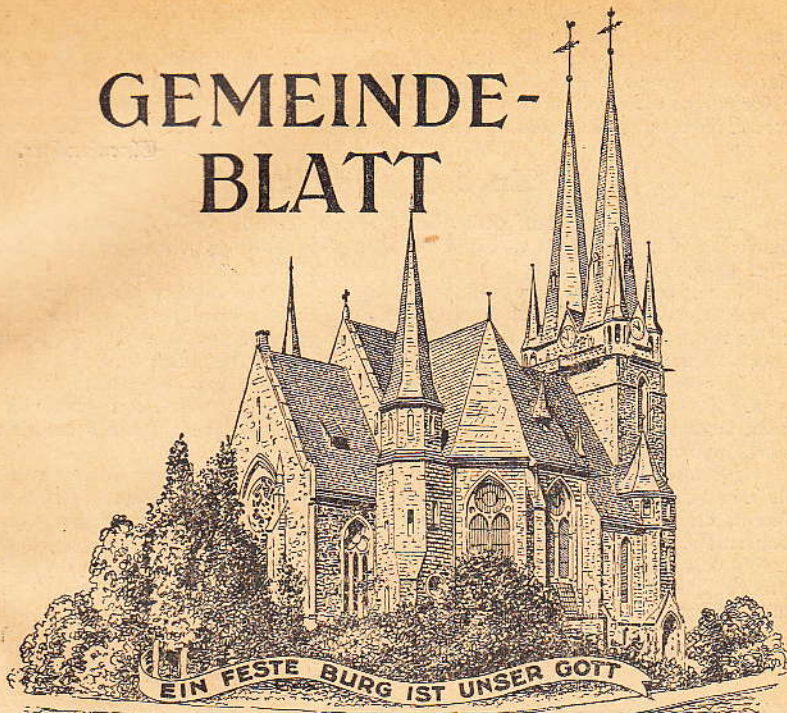


GEMEINDE- BLATT



LUTHERKIRCHE

1. Jahrgang.

Hannover, 28. September 1924.

Nr. 3.

Innerliches Christentum.

In einer Besprechung über den Katholikentag wird hervorgehoben, daß auf ihm manches Gute, auch für uns Evangelische Vorbildliche gesagt und gesehen ist. Aber eins wird neben der evangelischen Freiheit vermist: Die Tiefe, die Innerlichkeit unsers evangelischen Glaubens. Sie gehört wirklich zu seinem Wesen hinzu. Wir können uns Luther nicht denken ohne die tiefe, innerliche Frömmigkeit, wie sie aus dem Briefe an seinen Sohn Hans, dem großen und kleinen Katechismus oder den reformatorischen Hauptschriften des Jahres 1520 spricht. Ist diese Innerlichkeit noch heute bei uns der hervorstechende Zug?

Wir haben ein verzweigtes Vereinswesen. Kaum eine Woche vergeht, die nicht neben dem Regelmäßigen etwas Besonderes bringt. Wir feiern Feste und veranstalten Kundgebungen innerhalb der einzelnen Gemeinde und im größeren Verbände; eins löst das andere ab. Das muß so sein! Feste sind, recht gefeiert, eine Wegstärkung für Christen. Zusammenkünfte und Veranstaltungen können und sollen ein Anzeichen von innerem Leben sein. Aber sie dürfen nicht mit dem inneren Leben selbst verwechselt werden. Das quillt in der verborgenen Tiefe. Wenn da die Kraft des Glaubens und das Feuer der Liebe fehlen, sind alle äußeren Veranstaltungen doch nur ein tönend Erz und eine klingende Schelle. Wohl bildet sich ein Charakter in dem Strom der Welt. Aber er, und ganz besonders der christliche Charakter, hat seine Wurzeln in der Tiefe. Drinnen im Berge wird ja das Edelmetall gewonnen, drinnen im Glutofen wird es geläutert und geformt. Innerliche, lebendige Frömmigkeit entzündet sich in der Tiefe andachtvoller Stille, wo Gottes Wort zum Herzen spricht und die Seele im Gebet sich aufschwingt zu Gott. Ein kurzes Kernwort der hl. Schrift, mit in die Arbeit des Tages hineingenommen, ein schlichter Gebetsvers aus unserm Gesangbuch,

von den Eltern mit den Kindern vor dem Schulgang gebetet, tuts auch schon. Wenn diese zwei „Heilmittel“, wie in unserm persönlichen und häuslichen Leben, so auch im Vereinsleben die ihnen gebührende Stellung einnehmen, vielleicht in freier neuer Form, aber in ihrer ganzen alten Kraft, dann sind wir gefeit gegen die Gefahren einer nur äußerlichen Betriebsamkeit. Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Gebärden, sondern es ist inwendig in euch. (Luc. 17, v. 20 u. 21) Ehrenfechter.

An der Kirchthür.

An der Kirchthür hat einst der Heiland manch' müdes Menschenherz erquickt; an der Kirchthür hat der Bote Gottes sein Wehe gesprochen und seine Geißel geschwungen . . .

Eine, die längst heimgegangen, ein treues Glied unserer Gemeinde, hat mir erzählt, daß sie so oft sich Kraft und Trost geholt an unserer Kirchentür. In dunkler Nacht, wenn sie nicht aus noch ein gewußt, war das ihr Weg zum Frieden. Steht sie allein mit ihrem Erlebnis an der Kirchentür?

Der deutsche Maler Schüß hat uns ein köstliches Bild geschenkt: Abendläuten. Da geht das Alter am Stock an der Kirchthür vorbei, und frohe Gedanken kommen beim Klange der Glocken. Da spielt harmlose Jugend kindliche Reigen, und reine Freude steigt himmelan an der Kirchthür.

Ist alles reine Freude, was laut wird an der Tür unserer Lutherkirche? Wie mancher Sommerabend, wie manche Sommernacht hat törichte Menschen geschaut, die sich um das Beste brachten an der Kirchentür! Leichtfertiges Alter, gedankenlose, oberflächliche Jugend, wohin geht dein Weg? Ich glaube, jedem, dem die Ehrfurcht fehlt an der Kirchthür, gilt Jesu Wort: „Wenn du es wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dient.“ (Luc. 19, 42.) Ohlendorf.

Kirchenvorstandsbeschlüsse.

1. Vom 1. Oktober an sollen alle Bräute ohne Unterschied nur nach ihrem Berufsstand als Kontoristin, Verkäuferin, Haustochter usw. aufgeboden werden. Die Bezeichnung „Jungfrau“ fällt fort. Auch ist Orgelspiel und Licht bei allen Trauungen gestattet. Es wird erwartet, daß Kranz und Schleier nur von solchen Bräuten getragen werden, die darauf Anspruch haben, eine Kontrolle darüber findet aber nicht mehr statt. — Dieser Beschluß, der in anderen Gemeinden unserer Stadt längst durchgeführt ist, mußte gefaßt werden, weil den Geistlichen bei Anmeldung der Aufgebote sehr viel unwahre Angaben gemacht wurden, also eine gerechte Durchführung des bisherigen Verfahrens nicht mehr möglich ist. An dem Urteil der Kirche über die Sünde gegen das sechste Gebot ändert sich selbstverständlich nichts.

2. Wahrscheinlich am 5. oder 12. Oktober finden die Neuwahlen für den Kirchenvorstand auf Grund der neuen Verfassung statt. Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder über 24 Jahr, auch die Frauen, außerdem bei dieser Wahl auch die Männer zwischen 21 und 24 Jahre, weil diese nach dem bisherigen Recht noch das Wahlrecht gehabt hätten. Die Liste der Wahlberechtigten wird eine Woche lang vor der Wahl öffentlich ausliegen. Diejenigen, die noch nicht lange in der Gemeinde wohnen, tun gut sich zu überzeugen, ob sie in der Liste stehen. Wählbar sind alle Gemeindeglieder über 30 Jahr, und zwar Männer u. Frauen, die einen guten Ruf in der Gemeinde haben, sich am gottesdienstlichen Leben beteiligen und bereit sind, der Förderung des christlichen Lebens in der Gemeinde gewissenhaft zu dienen.

Der Kirchenvorstand hat die Zahl der Kirchenvorsteher auf 10 erhöht. Da nun immer die Hälfte der Kirchenvorsteher, jetzt also 5, nach 3 Jahren ausscheidet, und da nach gesetzlicher Bestimmung alle Ersagleute neu zu wählen sind, so müssen jetzt gewählt werden 5 Kirchenvorsteher auf 6 Jahre, 1 Kirchenvorsteher auf 3 Jahre, 3 Ersagleute auf 6 Jahre und 3 Ersagleute auf 3 Jahre. Wöhrmann.

Te deum laudamus.

„Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzenslust! Ich sing und mach auf Erden kund, was mir von dir bewußt.“ Dieses Wort Paul Gerhards ist so recht geschaffen, der Wahlspruch unseres Lutherkirchens zu sein. Der Kirchenchor ist ja längst uns bekannt. Auch in allernächster Zeit will er ein

Konzert in unserer Kirche geben. Dazu und Sängern. Wer kann und soll Alle Gemeindeglieder, die sangeständig Interesse für unsere Kirche und sich und freudig sich in den Dienst dieser Sache Herz und Mund dabei sind. Gilt es zu schließen und in allen Teilen eine Kirchenchor braucht solche Kräfte, lebend fordere an dieser Stelle alle sangeständig und Jungfrauen unserer Gemeinde auf: helfe uns singen mit Herz und Mund himmlisch Gut gewonnen. Denn ihr hergekommen, da die lieben Engeln selbst

Freud' und Leid

Getauft im August: 1. Ellen De Haltenhoffstr. 76; 3. Helmut Schlicht, Stegemeier, Engelbosteler Damm 124; 4. Kurze, Hahnenstr. 9a; 7. Ellen von Saroczynski, Kornstr. 35; 9. Günther Gohde, Gländerstr. 6; 11. Irmgard M. Alsternstr. 46, 13. Friedrich Bergmann, Engelbosteler Damm 122; 15. Ingeborg Ester, Engelbosteler Damm 122.

Getraut im August: 1. Klempner, Engelbosteler Damm 122; 2. Kaufmann Alfred Harms, 3. Arbeiter Georg Bock und Anne, 4. Pol.-Oberwachmeister Adolf Boll und Adolf Thölke und Dora Wieke, Martfeld, Olga Fünfer, Engelbosteler Damm 122; Magdalene Rudolf, Kornstr. 11; 8. K. Tepper, Jacobstr. 3; 9. Kaufmann Johann, 10. Pol.-Oberwachmeister Emil Mensch, 11. Fabrikant Erich Lodders und Frieda

Beerndigt im August: 1. Ebe, Damm 114, 34 Jahr; 2. Augm. W. D. 3. Lackierermeister Albert Lehmann, D. 4. Doppermann, Lilienstr. 12, 80 Jahr; 5. berg 21, 62 Jahr; 6. Ehefrau Julian, 7. Wm. Dorethee Schmalstieg, Engelbosteler Damm 122, 62 Jahr; 8. Ehefrau Sophie Lülking, Martfeld, 9. Weber, Nelkenstr. 15, 83 Jahr; 12. Prach

Am 16. September vollendete die Frau Rechnungsrat Memminger, Rebbe, alt werden. Der treue Gott segne ihren

Die Goldene Hochzeit feiert Schuhmachermeister Ludwig Jochem und die gleichen Alters sind und noch reich Lebens von Gott behütet ihren Weg

Unsere Go

28. September (15. S.

9⁰⁰ Hauptgottesdienst: P. Ohlendorf des abgebrannten Kirchturms in Weiden P. Ohlendorf. 2 Christenlehre: P. Eber

5. Oktober (

9 Beichte: Sup. Wöhrmann. (Kirchenchor; Beckenkollekte für das Wöhrmann.

Konzert in unserer Kirche geben. Dazu brauchen wir aber nötig noch Sänger und Sängerinnen. Wer kann und soll denn Mitglied unsers Chors werden? Alle Gemeindeglieder, die songeskundig und sangesfreudig sind und wahres Interesse für unsere Kirche und ihre Gottesdienste haben, die gern und freudig sich in den Dienst dieser Sache stellen und dann auch wirklich mit Herz und Mund dabei sind. Gilt es doch, sich immer inniger aneinanderzuschließen und in allen Teilen eine lebendige Gemeinde zu bilden. Unser Kirchenchor braucht solche eifrige, lebendige und pflichttreue Mitglieder. Ich fordere an dieser Stelle alle sangesfreudigen Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen unserer Gemeinde auf: Tretet ein in den Kirchenchor und helft uns singen mit Herz und Mund! „Wer sich die Musik erkliest, hat ein himmlisch Gut gewonnen. Denn ihr erster Ursprung ist aus dem Himmel hergekommen, da die lieben Engel ein selber Musikanten sein.“ (Martin Luther.)
 A. Feddeler.

Freud' und Leid aus der Gemeinde.

Getauft im August: 1. Ellen Dettmar, Schulzenstr. 7; 2. Jürgen Eänke, Haltenhoffstr. 76; 3. Helmut Schläpfe, Strangriede 44; 4. Ernst August Stegemeier, Engelbosteler Damm 124; 5. Else Reinecke, Kniestr. 16; 6. Erwin Kurre, Hahnenstr. 9a; 7. Ellen Voigtmann, Tulpenstr. 13; 8. Anneliese Caroczynski, Kornstr. 35; 9. Günther Fleckstein, Bachstr. 13; 10. Gustav Adolf Gohde, Gländerstr. 6; 11. Jrmgard Meyer, Kniestr. 36a; 12. Werner Menge, Astenstr. 46; 13. Friedrich Bergmann, Engelbosteler Damm 81; 14. Helga Katter, Rehbockstr. 22; 15. Ingeborg Ertter, Schulzenstr. 5a.

Getraut im August: 1. Klempler Karl Rath und Frieda Füllbier, Rehbockstr. 20; 2. Kaufmann Alfred Harms und Helene Büchner, Gabelsbergerstr. 2; 3. Arbeiter Georg Bock und Anne Müller, geb. Wilge, Schneiderberg 21; 4. Pol.-Oberwachtmeister Adolf Boll und Anna Sauthoff, Düsseldorf; 5. Kaufm. Adolf Thölke und Dora Wieke, Martfeld; 6. Kraftwagenführer Albert Mar und Olga Fänder, Engelbosteler Damm 122; 7. Dachdeckermeister Robert Decker und Magdalene Rudolf, Kornstr. 11; 8. Kaufmann Heinrich Eiben und Elisabeth Tepper, Jacobstr. 3; 9. Kaufmann Johannes Jahn und Emma Hunze, Kochstr. 8; 10. Pol.-Oberwachtmeister Emil Menche und Toni Hilscher, Rehbockstr. 17; 11. Fabrikant Erich Lodders und Frieda Dierke, geb. Schacht, Nienburgerstr. 11.

Beerdigt im August: 1. Ehefrau Anna Sackmann, Engelbosteler Damm 114, 34 Jahr; 2. Pügm. Wanda Langwost, Rehbockstr. 24, 23 Jahr; 3. Lackierermeister Albert Lehmann, Nelkenstr. 4, 61 Jahr; 4. Ww. Louise Oppermann, Lilienstr. 12, 80 Jahr; 5. Ehefrau Johanne Brandes, Schneiderberg 21, 62 Jahr; 6. Ehefrau Juliane Grimsen, Haltenhoffstr. 6, 68 Jahr; 7. Ww. Dorethee Schmalstieg, Engelbosteler Damm 109, 84 Jahr; 8. Arbeiter Christian Thiele, Sandstr. 17a, 62 Jahr; 9. Urb. Howel, Schönemorth 7, 21 Jahr; 10. Ehefrau Sophie Lülking, Marschnerstr. 30, 78 Jahr; 11. Rent. Georgine Weber, Nelkenstr. 15, 83 Jahr; 12. Praktik. Kurt Paselt, Gerhardtstr. 14, 16 Jahr.

Am 16. September vollendete die Wittve Spelge, Fliederstraße 6, ihr 93. am 10. Januar der Invalide Reingardt, Gländerstr. 3a, sein 86. Lebensjahr. Frau Rechnungsrat Memminger, Rehbockstraße 28, wird im Oktober 82 Jahre alt werden. Der treue Gott segne ihnen die Tage des Alters!

Die Goldene Hochzeit feierten am 20. September die Eheleute Schuhmachermeister Ludwig Jocheim und Elise, geb. Jünemann. Möchten sie, die gleichen Alters sind und noch rüstig ihre Arbeit tun, im Gleichschritt des Lebens von Gott behütet ihren Weg weiter wandern!

Unsere Gottesdienste.

28. September (15. Sonntag nach Trinitatis).

9⁰⁰ Hauptgottesdienst: P. Ohlendorf. (Beckenkollekte für den Wiederaufbau des abgebrannten Kirchturms in Börden, Osnabrück). 11⁰⁰ Kindergottesdienst: P. Ohlendorf. 2 Christenlehre: P. Ehrenfeuchter.

5. Oktober (Erntedankfest).

9 Beichte: Sup. Wöhrmann. 9⁰⁰ Hauptgottesdienst; P. Ehrenfeuchter (Kirchenchor; Beckenkollekte für das Henriettenstift). 2 Christenlehre: Sup. Wöhrmann.

Aus unserm Vereinsleben.

Der Männerverein hat am Montag, 6. Oktober, abends 8 Uhr seine Generalversammlung. Tagesordnung: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Verschiedenes.

Der Frauenverein A (P. Ohlendorf) versammelt sich am Mittwoch, 1. Oktober, 8 Uhr; der Frauenverein C (P. Ehrenfeuchter) am Mittwoch, 8. Oktober, 8 Uhr. Der Verein C wird in der Versammlung voraussichtlich eine Sterbekasse gründen.

Nachrichten aus der Lutherkirchengemeinde.

Geistliche.

1. Superintendent Wöhrmann, An der Lutherkirche 12. Seelsorgebezirk B: A sternstraße, Bohnenstraße, Engelbosteler Damm 80—130, Haltenhoffstraße 1—19 und 67—80, Villenstraße, Im Moore 4—39, Nelkenstraße 1—17, Strangriede 1—36 und 41—56, Tulpenstraße.
2. Pastor Ohlendorf, An der Lutherkirche 11. Seelsorgebezirk A: Callinstraße 1—22 und 28—48, Gliederstraße, Georgengarten (Schloß- und Garten-Bezirk), Gländerstraße, Hahnenstraße, Heisenstraße, Kniestraße, Kniggestraße, An der Lutherkirche, Militärstraße 1—2 und 24—30, Nienburgerstraße 6—14, Rehbockstraße, Schaufelderstraße, Schneiderberg, Welfengarten 3.
3. Pastor Ehrenfeuchter, Im Moore 20 II. Seelsorgebezirk C: Bachstraße, Engelbosteler Damm 12—79, Gärtnergasse, Gerhardstraße, Hainhölzerstraße 23—69, Kornstraße, Marschnerstraße 6—32, Möhringsberg, Müllerstraße, Paulstraße, Sandstraße, Scheffelstraße 14—25, Schöneworth, Schulzenstraße, Weibendamm 1—5, Windhorststraße.

Dem Geistlichen für das Städtische Krankenhaus I an der Haltenhoffstraße, z. B. P. Ohlendorf, ist ein Hilfsgeistlicher, z. B. P. coll. Schlotter, zugeteilt. Die Geistlichen sind an den Wochentagen am sichersten von 9—10^{1/2} vormittags zu sprechen.

Küsterin: A. Feddeler. Dienststunden im Küstereibüro an der Lutherk. 11 II., wochentags 9—12 vorm. und 5—6 nachm.

Organist: Lehrer a. D. Glabbaß, A sternstraße 29 II.

Kirchenvogt: Steger, An der Lutherkirche 8 I.

Rechnungsführer: Stadtinspektor Dettmer, Im Moore 29 part.

Merktafel.

1. Alle Zeitangaben beziehen sich, wenn nichts anderes bemerkt ist, auf den Abend (Nachmittag).
2. Der Bericht über das Jubiläum des Kindergottesdienstes wird auf Vorschlag des Verfassers ungeteilt in Nr. 4 erscheinen.
3. Das Gemeindeblatt, das alle 2 Wochen zum Sonntag erscheint, ist vom 1. Oktober ab für 80 Pf. Lesegeld im Vierteljahr zu erhalten. Es wird im Bezirk B durch besonders dafür angestellte Austräger, in den Bezirken A und C zunächst durch Helferinnen aus den Frauenvereinen am Freitag oder Sonnabend in die Wohnung der Besteller gebracht. Bei etwaigen Unregelmäßigkeiten in der Zustellung erbittet der Schriftleiter, P. Ehrenfeuchter, sich sofortige Nachricht und zwar bei Benachrichtigung durch Kinder eine schriftliche Notiz. — Die Nummern 1—3 werden an solche, die sie versehentlich nicht erhalten haben, und auch sonst gern noch unentgeltlich abgegeben.
4. Um Mißdeutungen vorzubeugen, sei bemerkt, daß der Mitinhaber der Druckerei Freimann & Fuchs, die das Gemeindeblatt druckt, K. Fuchs, Mitglied unserer Kirchengemeinde ist.

Schriftleitung: P. Ehrenfeuchter, Hannover, Im Moore 20 II.
Druck: Freimann & Fuchs, Hannover, Hallerstraße 9.

GEMEIN BLAT



LUTHER

2. Jahrgang Sommer

Rückblick

Worte und Taten machen Wirkung zu tun. Es ist davon gar „Neujahrserbittungen“ aus dem Jahr 1924, sondern meine persönliche 1920 gegenüber 1923 und 1924 und 1920 schon eine beachtenswerte Abnahme Rückgang. Nach dieser Art ist es ein schaftlichen Notlage zu sehen. Abgang, die Erbeiligung der Ein. die Schuld an diesen Rückgang zeigt. sittliche Reinheit und andere Tugenden. Der Prozentsatz der angenommenen Ein Gewicht fallen. — Eine geliebte An der Kirche bei der Erbeiligung der 1913 und 1914 durchschnittlich 19 1920 die Höchstzahl von 23 Tugenden wenn auch nicht gradlinig bis zur Kriege im Jahre 1923, und 1924 ist Gesagte wird mit Änderungen auch hier (Abendmahlsgäste) betrug 1923—2076 zu fallen bis auf 386 im Jahre Steigerung auf. Der Prozentsatz Manche erwarten ein Wachen des der Form der Kelchweinung. Der des Pastors Philipps in Seidenen heutigen Stande der Volkstümlichkeit Kelche zu trinken, völlige Entschel und trägt auch andere Seidenen ges